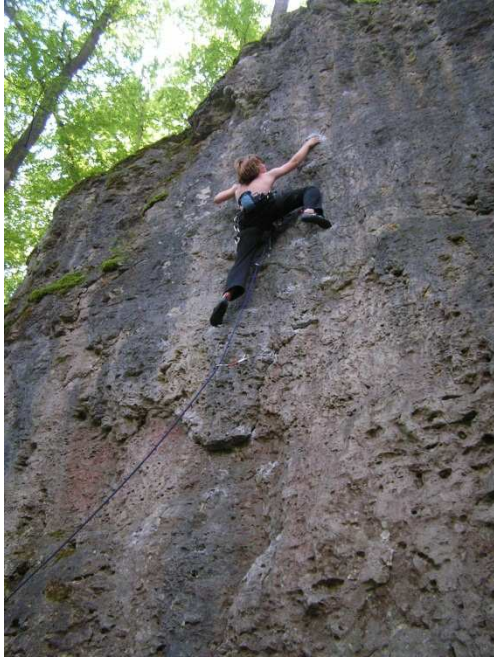


Sportklettern in der Fränkischen Schweiz

- vom 20. bis zum 28. August 2011 -



Mit zwei vollen Autos und großer Motivation fuhren wir zu viert (Moses, Adrian, Ingo und ich) in die Fränkische Schweiz – ins Frankenjura zum Camping Jurahöhe in Kleinlesau. Das Wetter war perfekt!

Nach ca. 5 Stunden Autofahrt forderte das geliehene Zelt Geduld, Teamwork, handwerkliches Geschick und gutes Denkvermögen, bis es bezogen werden konnte.

Dann war endlich der lang ersehnte Felskontakt in Sicht. Die Schlosszergwände wurden bis zur einsetzenden Dämmerung von uns beklettert. Eine besonders schöne Route ist „Linker Ausstieg“ (6-), da sind wir uns alle einig.

Das Essen vom Grill rundete den anstrengenden Tag ab, und wir konnten alle in der ersten Nacht für den nächsten vollständigen Klettertag Kräfte sammeln.

Am Sonntag statteten wir, wie jedes Jahr, der Hexenküche einen Besuch ab. Diese zeigte sich allerdings in einigen Routen und Schlüsselstellen noch feucht. Daher hielt sich die Begeisterung diesmal in Grenzen.

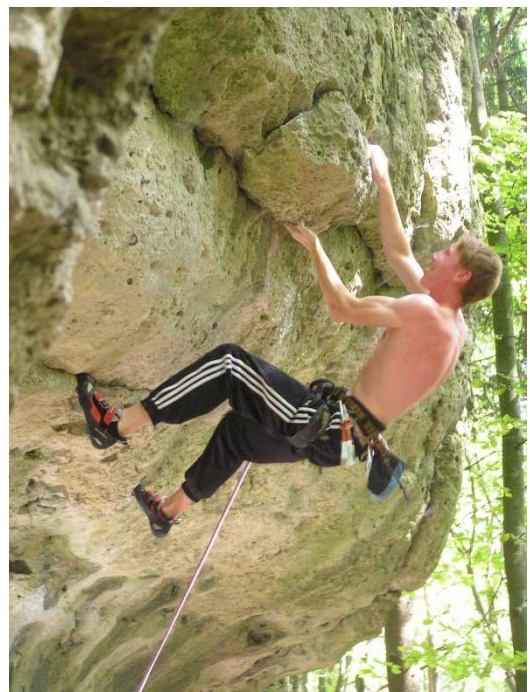
Der Bärenfels am Montag hingegen war schon etwas besser. Zwar waren auch hier zwei bis drei Routen zu feucht zum Klettern, aber die anderen waren super.

Die Sonne schien immer noch mehr, der Parkplatz war leer und ganze 9 Kletter-Sektoren waren am Dienstag für uns vier frei! Nur zwei Wanderer schauten am Ende des Klettertages vorbei. Und das in einem wunderschönen Waldstück. Was für ein Kletterglück!!! Adrian schaffte sogar seine erste glatte 9 im Rotpunkt – „Rock gegen Rechts“. Diese wurde von Ingo gefilmt und von Moses ausreichend fotografiert.

Abends holte ich Nicole vom Hauptbahnhof aus Nürnberg ab. Die anderen schliefen schon, als ich mit ihr wieder zurück war. Doch sie schliefen nicht lang. Denn ein lautstarkes Gewitter zog immer näher, bis um 4 Uhr in der Früh es fast direkt über uns war und wir alle in die Autos flüchteten. Bis auf Nicole waren ja eh schon alle wach. So konnte sie sich im Auto bei allen vorstellen und sie begrüßen.

Mit Nicole im Auto ging es, zugegeben etwas müder als am Vortag, zu den Betzensteiner Sportkletterwänden. Auch dort waren wieder wunderschöne Routen. Ingo kletterte seine erste Dachtour und kam sichtlich erschöpft oben an. Wir aßen in Gößweinstein zu Abend. Leider waren wir etwas zu spät und so bekam Ingo sein heiß begehrtes „Schäuferle“ nicht mehr. Doch der Apfelstrudel mit Vanilleeis und Soße machte diese Enttäuschung wieder wett.

Donnerstag, der heißeste Tag in der Woche mit ca. 32°C teilte unsere Gruppe in zwei. Denn Nicole und Adrian fuhren zur „Grünen Hölle“ zum Klettern. Wir anderen drei legten einen Ruhetag



ein: Kanutour im kühlen Nass, Minigolf und abends, wieder alle vereint, grillten wir.

Am letzten vollen Tag (Freitag) waren wir wieder bei den Schlosszergwänden und kletterten unsere ausstehenden Projekte. Moses schaffte seine dritte 8- im Rotpunkt „Giftzerg“, Nicole verzweifelte fast an „Alf“ 6+; da war „In a Gadda da Vida“ 7- für sie deutlich leichter. Adrian kletterte viele Achter; Ingo und ich hingegen ließen es eher gemütlich angehen.

So ging am Samstag im strömenden Regen die erfolgreiche und schöne Kletterwoche zu Ende...

Manuel